

**LUEDTKE, JENS**

**DIE AUSWEITUNG STAATLICHER UND PRIVATER RAUMKONTROLLE: INFRAGESTELLUNG DER MODERNEN (NATIONAL-)GESELLSCHAFT**

Jens Luedtke, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung (Vertretung), jens.luedtke@ku-eichstaett.de

**PLENUM 3: WEGE DER SICHERHEITSGESELLSCHAFT – GESELLSCHAFTLICHE, KULTURELLE UND POLITISCHE TRANSFORMATIONEN DER KONSTRUKTION UND REGULIERUNG INNERER UNSICHERHEITEN**

Hinter den staatlichen Kontrollstrategien stehen Ängste vor den Ambivalenzen einer sich globalisierenden Moderne und Versuche der Kontrolle daraus resultierender Risiken. Dazu zählen individualisierte Gesellschaftsmitglieder ebenso wie der (antizipierte) Verlust territorialer Kontrolle durch Parallelgesellschaften, no go areas, in segregierten Quartieren, als Folge transnationaler Räume. Herausgefordert fühlt sich der Nationalstaat in seiner Legitimität als (Macht)Staat. Daher fasst er die Herausforderungen als mannigfache Gefährdung der Inneren Sicherheit.

Eine Strategie dagegen ist die Ausweitung privater und staatlicher Raumkontrolle: technisch, baulich, mit transnationalen Kontrollorganen, durch Politiken der Grenze. Raumkontrolle als umfassend verstandene (Kriminal-)Prävention ist Teil der neuen Sicherheitsproduktion. Damit versucht der (National-)Staat, territoriale Kontrolle zu erhalten, Kontrolle über das individualisierte Subjekt zu gewinnen, zu Entpluralisieren, sich über mehr Staat besser zu legitimieren.

Die neuen Kontroll- und Machtstrategien können Grundprinzipien moderner Gesellschaften infrage stellen. Beeinflussen moderne Mittel die kulturelle Moderne negativ und lassen die Versöhnung von Individuellem und Gesellschaftlichem im Staat hinfällig werden? Die neuen Raumkontrollen berühren gerade die Subjekte. Verdeutlichen Raumkontrollen nur die „ärgerliche Tatsache der Gesellschaft“, zwingen sie zu mehr Moderierung und Affektkontrolle, mehr sekundärer Anpassung, beeinflussen sie Identitätspolitik, lösen sie die Dialektik von verantwortungsvoll handelndem Subjekt und Umwelt zugunsten der machtvollen Umwelt auf? Versucht der Staat erfolgreich, das a priori des Sozialen aufzulösen, indem er Subjekte umfassend über den Nachweis ihrer Aktivitäten kontrolliert? Moderne Gesellschaften betonen das Subjekt – die neue Raumkontrolle kommt vielleicht ohne aus.